

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Behm, Undine Kurth
(Quedlinburg), Ulrike Höfken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 17/1669 –**

**Aktivitäten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz zum Jahr der biologischen Vielfalt**

Vorbemerkung der Fragesteller

Für das UN-Jahr der biologischen Vielfalt 2010 plant das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) laut Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Vorhaben der Bundesregierung zum Schutz der biologischen Vielfalt“ (Bundestagsdrucksache 17/512) unter dem Motto „Biologische Vielfalt – Schutz durch Nutzung“ eine Reihe von Aktionen und Veranstaltungen zur Aufklärung und Bildung der Verbraucher zur biologischen Vielfalt für die Ernährungs-, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, der so genannten Agrobiodiversität.

Außerdem plant das BMELV für das Jahr 2010 die Konzeption und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Agrobiodiversität. Hierfür sind Mittel in Höhe von 450 000 Euro vorgesehen. Diese Strategie soll der Stärkung des Problembewusstseins der Öffentlichkeit und der Verbraucher bezüglich der Bedeutung und der Gefährdung der biologischen Vielfalt für die Ernährungs-, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft dienen.

1. Welche konkreten Aktionen und Veranstaltungen wird das BMELV zur Aufklärung und Bildung der Verbraucher zur Agrobiodiversität im UN-Jahr der biologischen Vielfalt 2010 durchführen?

Das BMELV wird im Rahmen seiner Initiative „Biologische Vielfalt schützen und nutzen“ zum UN-Jahr der Biologischen Vielfalt 2010 eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen u. a. zur Bildung der Verbraucher zur Agrobiodiversität durchführen. Es weist damit auf die besondere Gefährdungssituation, aber auch auf die große Bedeutung sowie das Potenzial der biologischen Vielfalt in der Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft hin.

Zum einen sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher und insbesondere Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft, in heimischen Wäldern und Gewässern und in der täglichen Ernährung informiert werden. Zum anderen werden praktische Hinweise für die nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt vermittelt. Denn das beste Rezept zur Erhaltung der Vielfalt unserer Kulturlandschaft und unserer Nutztiere und -pflanzen ist die nachhaltige Verwendung ihrer Erzeugnisse im Alltag.

Am 20. Mai 2010 eröffnet die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, die Auftaktveranstaltung zur Initiative und gibt den Startschuss für das „rollende Klassenzimmer“ – einen zum Lern- und Erlebnisort umgebauten Reisebus, der nach dem Start unter dem Motto „Vielfalt on Tour“ durch ganz Deutschland fährt und an mehr als 50 Schulen für das Thema Agrobiodiversität sensibilisiert, aber auch ganz konkret informiert. Im Rahmen einer Schulstunde erfahren Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 auf anschauliche Weise, welche Bedeutung die Agrobiodiversität hat und was sie selbst tun können, um diese zu erhalten und auch mit ihren Familien zu genießen. Zeitgleich wird der bundesweite Kreativwettbewerb „Vielfalt macht Schule“ für alle etwa 40 000 Schulen in Deutschland ausgelobt.

Zudem wurde die Internetseite „www.hier-waechst-vielfalt.de“ erstellt, die Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich zu informieren und selbst aktiv zu werden. Über diese Seite können sie in eine interaktive Karte ihren Ort der Vielfalt einstellen. Darüber hinaus wird der neu entwickelte Wegweiser zur Agrobiodiversität präsentiert, der Verbraucherinnen und Verbraucher alltagsnah und serviceorientiert informiert.

Ein weiterer Baustein der Aktivitäten des BMELV zur Information der Verbraucherinnen und Verbraucher ist der Kalender zur Agrobiodiversität 2010. In gedruckter Form als Familienplaner, wurde er Ende letzten Jahres u. a. auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin als Werbeträger an Interessierte abgegeben. Als Internetangebot auf der Homepage des BMELV weckt er mit spannenden Informationen rund um die Agrobiodiversität Interesse an zwölf Schwerpunktthemen, die monatlich wechselnd vertieft werden.

Weitere Veranstaltungen und Aktionen finden und fanden z. T. auch mit unterschiedlichen Partnern statt. Im April 2010 wurden z. B. die „Informationstage Biologische Vielfalt“ zu vom BMELV geförderten Projekten in Bonn durchgeführt. BMELV wird mit dem Thema Agrobiodiversität außerdem bei der Aktionswoche „Köstliches Deutschland – Geschmackstage 2010“ präsent sein. Im engen Zusammenhang mit dem im Oktober 2010 stattfindenden Welternährungstag ist eine Veranstaltung zu den zukünftigen globalen Herausforderungen Welternährung, Klimawandel und Agrobiodiversität vorgesehen.

Darüber hinaus finden viele weitere Aktionen wie z. B. die Eröffnung der Genbanknetzwerke zu „Rhododendron“ und „Reben“ statt.

2. Welche Mittel sind hierfür veranschlagt?

Für die Umsetzung der Kommunikationsstrategie sind im Haushalt des BMELV 450 000 Euro veranschlagt worden. Darüber hinaus erbringen sowohl das BMELV als auch die jeweils beteiligten weiteren Akteure, insbesondere auch das Informations- und Koordinationszentrum für die biologische Vielfalt der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, im Rahmen der o. g. Aktivitäten erhebliche eigene Leistungen zur Umsetzung der Informationsinitiative.

3. Ist die Konzeption der geplanten Kommunikationsstrategie zur Agrobiodiversität bereits abgeschlossen, und wenn ja, was sieht diese Konzeption vor?

Die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Information der Verbraucherinnen und Verbraucher über den Wert und die Möglichkeiten zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Agrobiodiversität resultiert – als prioritäre Maßnahme – aus der BMELV-Sektorstrategie „Agrobiodiversität erhalten, Potenziale der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erschließen und nachhaltig nutzen“. Sie ist zudem im BMELV-Konzept „Nachhaltigkeit konkret“ vom Dezember 2008 als eine Schwerpunktmaßnahme vorgesehen. Dabei sollen Nutzungsaspekte, Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe, die Vermarktung sowie Ernährungsinformationen einbezogen werden.

Die nunmehr in der Umsetzung befindliche Kommunikationsinitiative zielt auf eine möglichst hohe Erreichbarkeit sensibilisierbarer Bevölkerungsgruppen ab. Die in der Antwort zu Frage 1 aufgeführten Aktionen setzen Schülerinnen und Schüler und damit auch deren Familien in den Mittelpunkt. Durch die im Rahmen dieser Aktion entwickelten Unterrichtsmaterialien, die allen Schulen zur Verfügung stehen werden, wird eine nachhaltige Wirkung über das Aktionsjahr 2010 hinaus sichergestellt.

4. Für wann ist die Umsetzung dieser Kommunikationsstrategie vorgesehen?

Die Umsetzung der Kommunikationsstrategie ist für das UN-Jahr der biologischen Vielfalt 2010 vorgesehen.

5. Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass der Sachverständige der Umwelt- und Naturschutzverbände in Planung und Erarbeitung der Maßnahmen und Aktionen einbezogen wird?

Wie bereits erläutert, ist die Kommunikationsinitiative ein wichtiger Baustein der Agrobiodiversitätsstrategie des BMELV. So wie die Umsetzung dieser Strategie insgesamt, wird auch die Umsetzung der Initiative durch verschiedene Gremien begleitet, in denen auch die Umwelt- und Naturschutzverbände vertreten sind. Dazu gehören etwa auch die Gremien, welche die Umsetzung der verschiedenen nationalen Fachprogramme zur Agrobiodiversitätsstrategie unterstützen.

Zusätzlich werden die Kommunikationsinitiative sowie einzelne Aktionen u. a. über das Internet und durch die Presse bekannt gemacht und alle interessierten Akteure zur Teilnahme – z. B. auf der o. g. interaktiven Karte – aufgefordert. Die im Rahmen der Strategie hergestellten Informationsmaterialien und Presse-dienste werden auch von weiteren Akteuren bei deren Aktionen zum UN-Jahr der biolog. Vielfalt genutzt.

6. Wie hoch bewertet die Bundesregierung die Aussichten, mit den geplanten Aktionen und Veranstaltungen und der Kommunikationsstrategie, tatsächlich einen relevanten Beitrag zur Stärkung des Problembewusstseins der Öffentlichkeit und der Verbraucher bezüglich der Bedeutung und der Gefährdung der Agrobiodiversität zu leisten, und worauf stützt sie diese Einschätzung?

Nach Ansicht der Bundesregierung kann die Kommunikationsinitiative einen relevanten Beitrag zur Stärkung des Problembewusstseins der Öffentlichkeit leisten. In Vorbereitung der Initiative wurde im Rahmen einer im Auftrag des BMELV durchgeföhrten Studie zunächst die Sensibilität verschiedener Milieus für das Thema Agrobiodiversität untersucht. Das Umsetzungskonzept legt einen

Schwerpunkt auf die am besten zu sensibilisierenden Zielgruppen, nämlich Familien über die Schüler. Die beauftragte Agentur hat bereits mit großem Erfolg ähnliche Aktionen durchgeführt. Eine Erfolgskontrolle über erreichte Personen, Presseauswertungen etc. wird durchgeführt.

7. Welche dieser Aktionen und Veranstaltungen haben bereits stattgefunden, und welchen Erfolg hatten diese jeweils bezogen auf die Teilnehmerzahl bzw. die erreichten Personen sowie das Medienecho?

Die offizielle Auftaktveranstaltung für die Kommunikationsinitiative im engeren Sinne findet am 20. Mai 2010 in Berlin statt. Gleichwohl hat BMELV das Thema bereits vor dieser Veranstaltung aufgegriffen, z. B. mit vielfältigen Aktionen, Informationsmaterialien und Ausstellungen zum Thema „Schutz durch Nutzung“ auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Im Mai 2010 fanden die o. g. „Informationstage Biologische Vielfalt“ statt. Die Veranstaltungen können sowohl aufgrund der Teilnehmerzahl als auch aufgrund des Interesses an Informationsmaterialien als sehr erfolgreich bewertet werden.

8. Was müsste aus Sicht der Bundesregierung über die geplanten Aktivitäten hinaus unternommen werden, um eine relevante Stärkung des Problembeusstseins der Öffentlichkeit und der Verbraucher bezüglich der Bedeutung und der Gefährdung der Agrobiodiversität zu erreichen?

Die Arbeit sollte über das Jahr 2010 hinaus verfestigt werden und das Thema Agrobiodiversität sollte in zukünftigen Aktionen ebenfalls präsent bleiben. Seitens des BMELV ist daher u. a. eine Einbindung des Themas auch in das Jahr der Wälder 2011 geplant.